

Gilead Mishory (*1960)

An Aeneas / To Aeneas

(2013-15) für Klavier

Peermusic Classical New York,

Hamburg PCH 4147 (Partitur)

Narrativ-dramatische Musik in der Tradition der formale Konventionen sprengenden späten Sonaten Beethovens, mal balladenhaft zupackend, mal traumverloren rezitativisch, samt klangmalerischem Naturbild im letzten Satz. Stilistisch frei von avantgardistischen oder nostalgischen Anwandlungen.

Fünf attacca verbundene Sätze: „du. Nocturne“ (rhythmisch scharf punktierte Tonfolgen als Achse für wuchernde Anlagerungen); „sie. Delirium“ (ABA'BC); „Labyrinth“ (sic!); „Vater. Die Berührung“ (Steigerungsform); „Das Meer“ (Bogenform über einem Ostinato). Verbindende zyklische Elemente.

Traditionelle Partiturnotation mit improvisatorischen Elementen und „senza battuta“-Passagen.

ca. 33 min.

schwer

NMZ, 13.11.2019

Dramaturgisch gelungene, spekulative Neudeutung eines antiken Mythos, die dessen konkreten Gehalt ins rein Instrumentale und Metaphysische erhebt, laut Mishory „vielleicht dem Wunsch der Rehabilitierung des Aeneas zu verdanken“, der in Gewissensnot seine Geliebte Dido zurücklässt.